

# Käpt'n Blaubär geht auf Klassenfahrt

ein sehr effizienter Sketsch

*Käpt'n Blaubär und die drei Gummibärchen treten auf.*

Enkel 1: Na Opa, wie gefällt dir dein neuer Job als Bundesschriftminister denn so?

Blaubär: Neuer Job ist gut. Ich bin den schon wieder los.

Enkel 2: Was? Wieso das denn?

Blaubär: Ich war einfach zu erfolgreich. Innerhalb kürzester Zeit habe ich den ganzen niedersächsischen Gymnasiallehrern eine gestochene Handschrift beigebracht. Der olle Sütterlin hätte seine helle Freude daran gehabt.

Enkel 3: Und nun, Opa, was machst du jetzt?

Blaubär: Für einen Mann von meinem Format und meiner Erfahrung gibt es immer eine neue Aufgabe.

Enkel 1: Gehst du etwa zur Deutschen Bahn?

Blaubär: Wo denkt ihr hin! Ich bin Effizienzexperte für das niedersächsische Schulwesen geworden.

Enkel 2: Und was macht man da so als Effidingsda-Experte oder wie das heißt?

Blaubär: Nicht mal die einfachsten Wörter könnt ihr heutzutage noch aussprechen! Eeeefiiiiiziiiiiiiiieeeenz-Experte heißt das!

Enkel 3: Nun reg dich mal nicht so auf, Opa. Was machst du denn da so als Effi... na du weißt schon?

Blaubär: Tja, ich soll mir Vorschläge einfallen lassen, wie die Arbeitszeit der Lehrer effizienter und rationeller eingesetzt werden kann.

Enkel 1: Opa, ich verstehe mal wieder rein gar nichts.

Blaubär: Nun, es geht darum, dass wir in Niedersachsen mit weniger Lehrern auskommen und auf diese Weise Geld sparen können.

Enkel 2: Und wie soll das gehen?

Blaubär: Ganz einfach: Man lässt sie mehr arbeiten.

Enkel 3: Mehr arbeiten?

Blaubär: Ja, mehr arbeiten. Wir alle wissen doch, dass die faulsten Säcke bei den Lehrkräften die Gymnasiallehrer und die Grundschullehrer sind. Die Grundschullehrer verdödeln doch fast den ganzen Vormittag mit ihren Schulkindern in irgendwelchen Spiel- und Kuschelecken und nennen das dann Freiarbeit.

Enkel 1: Soso, und die Gymnasiallehrer?

Blaubär: Die schicken ihre Schüler dauernd in den Computerraum und sagen: „Nun macht man!“ Und dann verkünden sie ganz stolz: „Unsere Schüler lernen jetzt im Selbstlernzentrum!“

Enkel 2: Und deshalb lässt du nun die Grundschullehrer und die Gymnasiallehrer mehr arbeiten?

Blaubär: Nicht ganz. Leider kann ich nur die Gymnasiallehrer mehr arbeiten lassen.

Enkel 3: Warum denn nur die Gymnasiallehrer?

Blaubär: Weil die Grundschullehrer schon 28 Stunden unterrichten müssen und die Grundschulen nur 26 Stunden Unterricht für ihre Kinder anbieten.

Enkel 1: Das stimmt Opa, unsere Lehrerin macht deswegen dreimal in der Woche Frühförderung und ich muss dann immer schon um halb acht in die Schule. Das ist wirklich ätzend. Ich stell mir gerade vor, ich müsste **jeden** Tag eine halbe Stunde eher in die Schule.

Blaubär: Ja, an die Grundschullehrer komm ich arbeitszeitmäßig nicht ran. Aber den Gymnasiallehrern, denen habe ich jetzt ab dem nächsten Schuljahr eine Stunde mehr aufgebrummt.

Enkel 2: Und das lassen die sich so einfach gefallen? Müssen die denn nicht immer ganz viel korrigieren?

Blaubär: Ach, papperlappap! Die paar Korrekturen! Die haben sie doch nur während der Abizeit. Aber - ihr habt schon recht. Einige versuchen sich wirklich zu wehren.

Enkel 3: Und was machen die?

Blaubär: Also, äh... das Ganze ist eigentlich völlig lächerlich:

Enkel 1: Nun sag doch schon, Opa, was machen die?

Blaubär: Die wollen sich weigern, auf Klassenfahrt zu gehen.

Enkel 2: Echt? Das ist aber fies. Klassenfahrten sind doch mit das Beste an der Schule!

Blaubär: Was ihr nicht sagt!

Enkel 3: Ja, ich finde das auch.

Blaubär: Klassenfahrten sind doch nichts weiter als bezahlter Urlaub für die Lehrer! Und den nehmen sich nun einige selbst. So blöd muss man erst mal sein!

Hein Blöd: Käpt'n, da ist ein Brief für Sie von so einer Heiligen?

Blaubär: Einer Heiligen?

Hein Blöd: Äh, nee... ich sehe gerade, die heißt nur so komisch: Heiligenstadt.

Blaubär: Ach, das ist von meiner Chefin. Na, dann lies mal vor!

Hein Blöd: Sehr geehrter Herr Blaubär! Ich darf Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass Sie in den nächsten Wochen mehrere Studien- und Klassenfahrten für zwei Emdener Gymnasien organisieren und durchführen sollen. Da solche Fahrten bekanntermaßen einen hohen Freizeitwert haben und nur einen Arbeitseinsatz von wenigen Stunden pro Tag erfordern, wird Ihnen die Hälfte Ihrer wöchentlichen Arbeitszeit als Minusstunden berechnet, die Sie nach der Durchführung dieser Fahrten noch im Laufe des Kalenderjahres als Überstunden nacharbeiten müssen. Wir gehen davon aus, dass Sie sicherlich die Großzügigkeit dieser Regelung und die Herausforderungen Ihrer neuen Aufgabe zu schätzen wissen.

Hochachtungsvoll, Ihre Frauke Heiligenstadt, niedersächsische Kultusministerin